

sprächen. Zeigen will ich, wie man Goethe auch heute noch, ja heute erst recht, um Rat fragen kann, sogar wenn es sich um modernste Probleme handelt. Auch bewahrt Goethe stets vor einem Zuviel, zu dem der produktive Mensch gar zu leicht neigt - im Sinne jener Fabel, die uns Aesop erzählt hat: »Ein Affe versuchte einmal eine Handvoll Nüsse aus einem Krug herauszunehmen, der einen sehr engen Hals hatte. Aber er faßte zu viele und konnte daher seine Hand nicht wieder herausziehen. Dies gelang ihm erst, als er einige Nüsse fallen ließ.«

Doch nicht nur von Goethe erscheinen hier ungewöhnlich viel Zitate, sondern auch von anderen Schaffenden. Auch dies entspricht voller Absicht: mein Ziel war es nicht zuletzt, mit diesem Buch eine kleine Materialsammlung von Phänomenen der Produktivität zu geben, auf die es mir fast mehr ankam als auf meine eigenen Darlegungen. Ich wollte eine Fülle brauchbaren Stoffes aus Literatur und Forschung herbeitragen, das geeignet war, wesentliche Anregungen im Sinne produktiver Geisteshaltung auf den Leser auszustrahlen. Einen gleichen praktischen Zweck, und zwar den des Einhämmerns, verfolgen gewisse Wiederholungen, die hier also durchaus absichtlich erscheinen.

Zum Schluß noch eine persönliche Bemerkung: Dies Buch ist zugleich auch eine Antwort an jene, die in ihrer verkrüppelten Einstellung nicht zu erfassen vermögen, daß der Verfasser, der sein Glück und seine Befriedigung im Ergreifen von vier Berufen gefunden hat, die er im Bemühen um Produktivität zu gleicher Zeit ausübt und sie alle als innere Berufung auffaßt, als inneres Bedürfnis, daß ein solcher Verfasser ebenso wirtschaftlich-organisatorisch zu wirken vermag, wie er sich auch um rein geistige Aufgaben mit allen Kräften bemüht, und zwar im Sinne meines zweibändigen Werkes »Das Mysterium der Menschenseele«. Ich glaube nun mit diesem Buch zu beweisen, daß keine Oberflächlichkeit vorliegt, sondern im Gegenteil eine